

Bericht der Sachkommission Bildung und Familie (SBF) zum Geschäftsbericht 2016 des Gemeinderats

Bericht an den Einwohnerrat

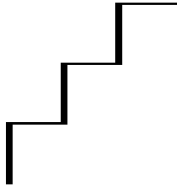
Diskussion in der Kommission

Die Sachkommission hat den Rechenschaftsbericht im Beisein von Gemeinderätin Silvia Schweizer und Abteilungsleiterin Ursula Meyerhofer besprochen. Vorgängig eingereichte Fragen wurden ausserdem schriftlich beantwortet durch die zuständigen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung.

Zu einzelnen Punkten im Rechenschaftsbericht gab es kaum Bemerkungen, die Diskussion drehte sich vornehmlich um die **Unterschreitung der Kosten** des Globalkredits. Vom Globalkredit 2013 bis 2016 im Betrag von CHF 168'330'000 (davon CHF 47'232'000 für das Jahr 2016) wurden nämlich CHF 5'635'000 (davon CHF 2'303'000 im Jahr 2016) nicht verbraucht.

Während die Kommission die ungenaue Budgetierung teils kritisiert, ist sie doch erfreut darüber, dass die Abweichung zugelassen wurde und man nicht unnötige Ausgaben tätigte, einfach weil das Geld „nun mal da war“. Kommt dazu, dass die Abweichung, wenn auch absolut gesehen hoch, im Verhältnis zum gesamten Globalkredit über die vier Jahre doch nicht einmal 4 % beträgt.

Die Diskussion um den Rechenschaftsbericht der Produktgruppe 4 zeigt in verschiedener Hinsicht die Grenzen eines Systems mit vierjährigen Planungsperioden auf: Nicht nur die exakte Budgetierung über eine längere Zeitspanne ist anspruchsvoll, da sich einerseits Schülerzahlen durch Neuzuzüge anders entwickeln können als vom Statistischen Amt antizipiert, andererseits die Kosten für ein einzelnes Kind mit erhöhtem Förderbedarf so hoch sind, dass bereits kleine Abweichungen von den Annahmen rasch ins Gewicht fallen. Ebenso schwierig ist es, in einem über vier Jahre laufenden Leistungsauftrag Ziele, und vor allem Indikatoren zur Messung der Zielerreichung, so zu formulieren, dass sie auch fast fünf Jahre später noch relevant sind. So wurde beispielsweise im abgelaufenen Leistungsauftrag im Bereich der Schulen das Augenmerk vor allem auf die Umsetzung des neuen Schulsystems gelegt. (Typisches Beispiel 4.5.1 Primarstufe 2.2 Englischunterricht in der Primarstufe: „Die Voraussetzungen für den Englischunterricht auf Primarstufe sind geschaffen“ bzw. alle dafür notwendigen Lehrpersonen wurden auf SJ 2013/14 engagiert, überprüft durch Feststellung der Verwaltung). Die Vorgaben wurden alle erfüllt, das neue System konnte in Riehen umgesetzt werden. Aus heutiger Sicht erscheinen die Ziele, die 2012 dafür definiert wurden, allesamt als anachronistisch.



Seite 2

Operative Vorgaben, wie die Anzahl Inserate, die zur Bekanntmachung eines Angebots geschaltet werden sollen (vgl. beispielsweise 4.5.5 Familie und Integration 1.2 Lokale deutschförderungs- und Integrationsmassnahmen), gehören nach Ansicht der Sachkommission Bildung und Familie zudem nicht in einen Leistungsauftrag.

Die Sachkommission Bildung und Familie begrüsst deshalb, dass in den Leistungsaufträgen heute vermehrt darauf geachtet wird, programmatische Vorgaben aufzunehmen. Die Leistungsaufträge sind das strategische Steuerungsmittel des Einwohnerrats und sollen sich auf der entsprechenden Flughöhe bewegen.

Antrag der Kommission

Die Sachkommission Bildung und Familie empfiehlt dem Einwohnerrat die Genehmigung des Rechenschaftsberichts 2013 bis 2016 der Produktgruppe 4 (Bildung und Familie).

Riehen, 23. Mai 2017

Sachkommission Bildung und Familie (SBF)

Claudia Schultheiss, Präsidentin